



## Pressemitteilung

Datum

1. September 2011

Stefan Gerhardt  
Corporate Communications  
Tel. +49 911 395-4143  
Fax +49 911 395-4041  
[stefan.gerhardt@gfk.com](mailto:stefan.gerhardt@gfk.com)

### **Mehrheit der Japaner misstraut der Sicherheit von Kernkraftwerken und beanstandet Krisenmanagement**

#### **Ergebnisse einer aktuellen AP-GfK Studie**

**Nürnberg, 1. September 2011 – Das Erdbeben und der Tsunami vom März sowie die Atomkatastrophe in Fukushima haben das Vertrauen der japanischen Bevölkerung in die Sicherheit der Kernenergie schwer erschüttert. Einer aktuellen AP-GfK-Umfrage zufolge kritisieren weite Teile der Japaner das Krisenmanagement und die Informationspolitik der staatlichen Stellen. Wiederaufbau und die Entwicklung neuer Energiequellen sind für die Bevölkerung die wichtigsten Ziele für das nächste Jahrzehnt. Allerdings befürworten auch knapp 40 Prozent der Japaner, die derzeit betriebenen Atomkraftwerke am Netz zu lassen oder ihre Zahl noch zu erhöhen.**

Eine aktuelle, repräsentative Befragung der japanischen Bevölkerung im Rahmen des AP-GfK Poll zeigt, dass die Naturkatastrophe am 11. März dieses Jahres tiefe Spuren hinterlassen hat. Rund Dreiviertel der Japaner fühlen sich seitdem unsicherer als zuvor.

Insgesamt 80 Prozent der Bevölkerung hatten im Anschluss an die Katastrophe das Gefühl, dass die Führung des Landes nicht die Wahrheit zu den aktuellen Vorgängen sagt. Ebenso viele fragen sich, ob die Regierung ihnen helfen könne, sollten sie selbst zu den Opfern zählen. Rund zwei Drittel sorgen sich um ihr eigenes Leben, ihren Arbeitsplatz und ihre Zukunft.

Befragt nach dem Krisenmanagement erhalten nur die Streitkräfte des Landes eine gute Note. Fast 90 Prozent der Bevölkerung bewerten ihre Leistungen positiv. Der mittlerweile zurückgetretene Premierminister Naoto Kan schneidet hingegen schlecht ab. Dreiviertel der Japaner sind nicht einverstanden damit, wie er die Folgen der Katastrophe handhabte. Eine ähnliche Bewertung erhält die Agentur für nukleare und industrielle Sicherheit. Tepco, Betreiber der Atomkraftwerke in Fukushima, wird sogar von rund 80 Prozent der Bevölkerung kritisiert.

Die Mehrheit der Japaner ist nicht von der Sicherheit der derzeit im Land betriebenen Atomkraftwerke überzeugt. Insgesamt 60 Prozent der Bevölke-

GfK SE  
Nordwestring 101  
90419 Nürnberg

Tel. +49 911 395-0  
Fax +49 911 395-2209  
[public.relations@gfk.com](mailto:public.relations@gfk.com)  
[www.gfk.com](http://www.gfk.com)

Vorstand:  
Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst  
(Vorsitzender)  
Pamela Knapp (CFO)  
Dr. Gerhard Hausruckinger  
Petra Heinlein  
Debra A. Pruent  
Wilhelm R. Wessels

Vorsitzender des  
Aufsichtsrats:  
Dr. Arno Mahler

Registergericht  
Nürnberg HRB 25014



nung haben kein oder nur geringes Vertrauen in die Sicherheit der Anlagen. Bei dieser Frage zeigt sich ein deutlicher Geschlechterunterschied. Männer sind zu 54 Prozent dieser Auffassung, unter Frauen liegt der Anteil bei 66 Prozent.

Eine Reduzierung der im Land betriebenen Atommeiler wird von etwas mehr als der Hälfte der Japaner befürwortet. Auch hier ist der Anteil der Frauen höher. Rund ein Drittel der Bevölkerung spricht sich allerdings dafür aus, die Zahl der Atomkraftwerke auf dem aktuellen Stand zu halten. Vier Prozent der Befragten wünschen sich einen Ausbau der Kernenergie.

Dass die Industrienation Japan ihre Energiepolitik ändern muss, ist in der Bevölkerung hingegen unumstritten. Für 84 Prozent der Japaner stellt die Entwicklung neuer Energiequellen eines der wichtigsten Ziele für das kommende Jahrzehnt dar. Nur der Wiederaufbau der durch Erdbeben und Tsunami zerstörten Regionen wird als noch bedeutender angesehen. Insgesamt 96 Prozent der Bevölkerung halten dies für äußerst wichtig.

#### **Zur Studie**

Die aktuelle AP-GfK Studie wurde vom 29. Juli bis 10. August 2011 von GfK Roper Public Affairs & Corporate Communications in Japan durchgeführt.

Für diese repräsentative Umfrage wurden 1.000 Personen ab 18 Jahren befragt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ap-gfcpoll.com](http://www.ap-gfcpoll.com)

#### **Zu Associated Press (AP)**

The Associated Press (AP) ist das entscheidende globale Nachrichtennetzwerk, das schnell und unparteiisch Nachrichten aus allen Teilen der Welt an alle Medienplattformen und Medienformate liefert.

AP wurde 1846 gegründet und ist heute eine der größten und vertrauenswürdigsten Quellen für unabhängige Nachrichten und Berichterstattung. Täglich sieht mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung Nachrichten von AP.

#### **Zur GfK Gruppe**

Die GfK Gruppe bietet das grundlegende Wissen, das Industrie, Handel, Dienstleistungsunternehmen und Medien benötigen, um Marktentscheidungen zu treffen. Ihr umfassendes Angebot beinhaltet Informations- und Beratungsservices in den drei Sektoren Custom Research, Retail and Technology und Media. Weltweit ist die Nummer 4 der Marktforschungsunternehmen in mehr als 100 Ländern aktiv und beschäftigt über 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2010 betrug der Umsatz der GfK Gruppe 1,29 Milliarden Euro. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.gfk.com](http://www.gfk.com). Folgen Sie uns auf Twitter: [www.twitter.com/gfk\\_gruppe](http://www.twitter.com/gfk_gruppe)



V.i.S.d.P.  
GfK SE, Corporate Communications  
Marion Eisenblätter  
Nordwestring 101  
90419 Nürnberg  
Tel. +49 911 395-2645  
Fax +49 911 395-4041  
[public.relations@gfk.com](mailto:public.relations@gfk.com)